



LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES
DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

PROGRAMM VORSCHAU

**4. BIS 11.
AUGUST
GANT VI.
HARMONIKA
WOCHE**

**24. BIS 25.
AUGUST
WASCHLUDT
III. LANDES
TREFFEN
DER
SCHWABEN
JUGEND**

**7.
SEPTEMBER
PUßTAWAM
XVII. FEST
DER UNGARN
DEUTSCHEN
KIRCHEN
MUSIK**

**19. OKTOBER
MOOR
VI. LANDES
FESTIVAL
DER
CHÖRE**



EIN KLANGVOLLES FEST DER UNGARNDÉUTSCHEN VOLKSLIEDER

**"GESANG IST DIE EIGENTLICHE MUTTERSPRACHE DES MENSCHEN".
SO LAUTET EINE AUSSAGE DES AMERIKANISCHEN GEIGERS
YEHUDI MENUHIN.**

Was ist Muttersprache eigentlich? Laut dem Lexikon bezeichnet man als Muttersprache "die in der frühen Kindheit ohne formalen Unterricht erlernte Sprache." Das wäre also bei uns der Dialekt. Aufs Singen übertragen ist das sicher das Volkslied. Mit dem Volkslied finden wir zu unserer "Muttersprache"; denn das Volkslied ist einfach ein Lied, das im Volksmund entstanden oder in ihn übergegangen ist. Die Lieder sind im Volk entstanden, es sind volkstümliche Texte und es sind die Lebensthemen, die jeden Menschen betreffen." In jedem Fall ist das Volkslied etwas ganz Besonderes: Es braucht kein anderes Instrument als sich selbst. Nämlich die eigene Stimme. Das Lied "ist also quasi die Propaganda seiner selbst". Alte Volkslieder, in denen sich eine ver-sunkene Lebenswelt spiegelt, mündlich weitergereicht von Generation zu Generation, irgendwann aufgezeichnet, vergessen, verschüttet und eines Tages wiederentdeckt

– das ist der Weg den unsere Chöre gehen.

Auch am 8. Juni 2013, als 21 Chöre mit mehr als 400 Sängern gaben sich in einem vollen Zuschauerraum des Apáczai Csere János Kulturhaus in Schaumar ein ganztägiges Stelldichein, bei dem bekannte und selten gehörte Volksweisen die Arbeit der Chorbewegung aufzeigte. Aufgerufen zur dieser Qualifikation hatte der *Landesrat Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* noch unter dem Vorsitz von FRANZ

HEILIG.

Wer in Anbetracht der modernen Zeit dachte, Volkslieder würden zum alten Kram der Vergangenheit gehören, der keinen mehr interessiert, der wurde bei den Chorqualifikationen die seit Anfang des Jahres stattfinden, eines Besseren belehrt.



UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON





GOLD MIT AUSZEICHNUNG DEUTSCHER GESANGSVEREIN KROISBACH UND DER GEMISCHTCHOR AUS SANKTIWAN



GOLD MIT AUSZEICHNUNG FRAUENCHOR AUS SCHAUMAR UND DER LIEDERCHATZCHOR AUS BUDAPEST XVIII. BEZ.



"NOSTALGIE" GESANGSKREIS AUS WERISCHWAR

"LUDWIG HOLLOS" CHOR AUS KROTTENDORF



DEUTSCHER NATIONALITÄTEN GEMISCHTCHOR AUS SANKT MARTIN



SCHAUMAR

08. JUNI 2013

CHORQUALIFIKATION

Nach dem Erklängen der beiden Hymnen wurde an die kurz vorher verstorbenen ehemalige Vizevorsitzende der Chorbewegung TERÉZIA NAGYNÉ STARCZ mit einer Trauerminute gedacht.

Die Begrüßungsworte sprachen der Bürgermeister der Großgemeinde DR. KÁLMÁN SZENTE und die Vorsitzende der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung MAGDOLNA MARLOKNÉ CSERVENYI. Die offizielle Eröffnung nahm der Vorsitzende der Sektion Chor im Landesrat FRANZ KREISZ vor.

Zum Qualifikationsprogramm traten an:

In der Kategorie I (Mehrstimmige Chöre):

Liederschatz Chor von XVIII. Bez. Budapest/Chorleiterin: Dr. Zsuzsanna Szabó-Nagy, Deutscher Gesangverein Kroisbach/Fertőrákos/Chorleiterin: Katalin Harcz, Ungarndeutscher Gemischtchor Werischwar/Chorleiter: Franz und Piroska Neubrandt, am Klavier: Angyalka Mayer, Ludwig Hollos Chor Krottendorf/Chorleiter: Ákos Borka, Gemischtchor Sanktiwan/Chorleiter: Franz Neubrandt, am Klavier: Angyalka Mayer.

In der Kategorie II (Volkslied):

Bogdananer Singkreis/Dunabogdány/Chorleiter: Norbert Vogel, Deutscher Nationalitäten Gemischtchor Schambek/Chorleiter: Richárd Illés, „NOSTALGIE“ Gesangkreis Werischwar/Chorleiterin: Piroska Holló, Traditionspflegender Frauenchor Schaumar/Chorleiterin: Dianna Juhász und Schreiber-Kánya Ditta, Traditionsbewahrenden Chor Wudigeß/Chorleiterin: Edit Krizsán, Deutscher Nationalitätenchor Iklad/Chorleiterin: Xénia Huszár, Ungarndeutschen Traditionschor Jeine/Budajenő/Chorleiter: Gábor Pregitzer, Deutscher Nationalitäten Gemischtchor Berkina/Chorleiterin: Anna Gill, Schorokscharer Traditionspflegender Gemischtchor/Chorleiter: Sándor Medgyes, „Liederschatz“ Chor XVIII. Bez. Budapest/Chorleiterin: Dr. Zsuzsanna Szabó-Nagy, „Heimatklänge“ aus Raab/Chorleiterin: Klara Karsai, Ludwig Hollos Chor Krottendorf/Chorleiterin: Eva David, Deutscher Nationalitäten Gemischtchor Sankt-Martin/Chorleiter: Franz Tarsoly, „BRAUNHAXLER“ Liederkrantz/Chorleiterin: Judit Pataki, Schaumarer Männerchor Chorleiter: Attila Fábián

In der Kategorie III (Kleingruppe)

der „Blumenstrauss“ aus Harast/Chorleiterin: Edit Bódi-Palyóv.

Dank der verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen und Notenveröffentlichungen der ungarndeutschen Chöre ist eine allgemeine Qualitätssteigerung zu erkennen. Die Jury bestehend aus dem Vorsitzenden JÓZSEF BIRINYI (Hungarikum Szövetség, leitendes Mitglied der KÓTA, Magyar Kultúra Lovagja). Dr. MÁRKUS MIKLÓSNÉ (Niveaupreis Fachschriftstellerin, Präsidiumsmitglied der Ungarische Kodály Gesellschaft), ANDRÁS TÓTH (Musiklehrer, mit dem „Egressy Béni“ und „Pásztor Ditta“ Preis ausgezeichnete Chorleiter, stand vor keiner einfachen Aufgabe. Nach den kurzen Abschlussworten des Vorsitzenden der Jury JOSEF BIRINYI übergab er zusammen mit LÁSZLÓ SZAX, Vorsitzender der Kirchenmusiksektion - in Stellvertretung des Vorsitzenden des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ und von FRANZ KREISZ (wegen der gerade überstandenen schweren Krankheit schon früher abgereist) an die Chorleiter die Urkunden.

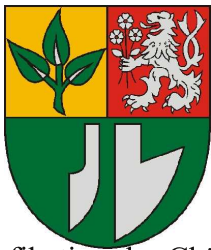
In der Kategorie I (mehrstimmige Chöre) erhielten der Deutscher Gesangverein Kroisbach/Fertőrákos und der Gemischtchor Sanktiwan „Gold mit Auszeichnung“. In der Kategorie II (Volkslied) konnten sich der Traditionspflegender Frauenchor Schaumar und der „Liederschatz“ Chor XVIII. Bez. Budapest über die Wertung „Gold mit Auszeichnung“ freuen. Die restlichen Chöre wurden mit „Gold“ oder mit „Silber“ bewertet.

Die große organisatorische Herausforderung dieses Treffens wurde vom Schaumarer Team, angeführt vom der Vorsitzenden der Deutschen Selbstverwaltung MAGDOLNA MARLOKNÉ CSERVENYI einwandfrei gelöst.

Besinnen wir uns auf ein Wort Hölderlins:

"NICHTS MÄCHTIGES IST UNSER SINGEN. ABER ZUM
LEBEN GEHÖRT ES".

Natürlich ist Volksliedern eigen, dass sie leicht aufzufassen und eingängig sind. Aber es hängt ja immer davon ab, in welcher Form sie zu Gehör kommen. Und lässt man sich einmal auf die Texte ein, dann ist für jeden da etwas zu entdecken, was unmittelbar mit ihm selbst zu tun hat. Das Singen von Volksliedern in einer Gemeinschaft wie einem Chor ist ja nicht nur etwas, was der allgemeinen Erbauung dient. Wenn man damit an die Öffentlichkeit geht, wie wir es tun, wird auch etwas Kulturpädagogisches getan. Deshalb nun eine Bitte, vor allem an die Chorleiter und Chorleiterinnen: **HABT DEN MUT, UNSERE "MUTTERSPRACHE DES SINGENS", WIE ICH SIE NENNE, STOLZ ZU PRÄSENTIEREN.**



DER KLANG DER UNGARNDUITSCHEN VOLKSLIEDER ERTÖNTE IN SCHOMBERG DAS CHORQUALIFIKATIONS - KARUSSELL FAND EIN ENDE ZUM ABSCHLUSS NOCHMALS „GOLD MIT ROSMAREIN“.

Im schönen Ungarndeutschen Dorf Schomberg fand die letzte Qualifikation der Chöre für das große Chortreffen am 19. Oktober in Moor statt. Nicht nur Einheimische sondern auch viele Besucher die extra zu diesem Treffen angereist waren wohnten diesem "Singen auf hoher Qualität" bei. Vor der Jury, gebildet aus dem Vorsitzenden JÓZSEF BIRINYI (Hungarikum Szövetség, leitendes Mitglied der KÓTA, Magyar Kultúra Lovagja), Dr. MÁRKUS MIKLÓSNÉ (Niveaupreis Fachschriftstellerin, Präsidiumsmitglied der Ungarische Kodály Gesellschaft), ANDRÁS TÓTH (Musiklehrer, mit dem "Egressy Béni" und „Pásztor Ditta“ Preis ausgezeichnete Chorleiter), traten zum gesanglichen Wettstreit an:

12 Chöre mit ca. 250 Sängern gaben sich vor einem vollen Zuschauerraum ein Stelldichein, bei dem einige bekannte und viele selten gehörte Volksweisen die Arbeit der Chorbewegung verdeutlichte. Angetreten waren die Chöre zur Qualifikation in zwei Kategorien:

Kategorie I. Chorwerke – vierstimmige Chöre.

Der „Ráday Pál“ Kammerchor aus Hartau - Chorleiterin Monika Bazsó-Ménesi und der Gemischte Chor aus Bohl mit der Chorleiterin Márta Bagány-Máthé

In der Kategorie II. Volksliedbearbeitungen – Gesangskreise traten an:

Der Willander Frauenchor unter der Chorleiterin Katalin Szende-Arnold und Attila Czinczár, der Deutschen Nationalitäten Chor aus Berzel, Chorleiterin Frau Sasvári, der Regenbogen Chor aus Bawaz - Chorleiterin Mária Gayer-Ferencz, der Schomberger Liederkrantz mit seinem Chorleiter Franz Michelsz, der Rosmarinchor aus Ofen-Pesth (XVI. Bez.) - Chorleiterin Judit Csóvári-Gurubi, der Herbstrosen Chor aus Kaposvár, mit seiner rührigen Chorleiterin Maria Bauer.

Der "Rosmarin" Ungarndeutscher Chor aus Hanselbek(Érd) unter der Leitung von Anna Stiblo, der 1985 gegründete Wemender Gesangskreis unter Leitung von Stefan Horváth, mit der Akkordeonbegleitung von Josef Emmert, der „Intermelody“ Sängerkhor Surgentin (1992 gegründet), geleitet von Anett Balogh und Johann Hock, der auch die Begleitung mit der Harmonika übernahm sowie der Deutsche Nationalitätenchor aus Saswar unter der Leitung von Tibor Németh, der den 1990 gegründeten Chor auch auf seiner Zither begleitete.

Nach dem Erklängen der beiden Hymnen wurde an die vor kurzen verstorbenen ehemalige Vizevorsitzender der Chorbewegung TERÉZIA NAGYNÉ STARCZ mit einer Trauermminute gedacht.

Die Begrüßungsworte sprachen der Bürgermeister der Gemeinde TAMÁS CSOBOTH (er überreichte einen Blumenstrauß an unsere Büroleiterin ZSUZSANNA LEDENYI für ihr Engagement in der Organisation dieses und aller anderen Chortreffen) und die Vorsitzende der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung BEREK ZOLTÁNNÉ SCHMIDT KATALIN. Die offizielle Eröffnung nahm der Vorsitzende der Sektion Chor im Landesrat FRANZ KREISZ vor.

Die Jury hatte nach dem Auftreten der Chöre wieder einmal eine sehr undankbare Aufgabe - eine gerechte Wertung zu erstellen. Wie es immer ist, waren natürlich einige der aufgetretenen Chöre mit dem Ergebnis unzufrieden – aber wenn es sich nur um einige Zehntelpunkte handelt hat sicherlich die Tagesform entschieden. Das nächste Mal sieht es schon wieder anders aus.

Mit der Bewertung waren sicherlich zufrieden: der „Regenbogen“ Chor Bawaz, der Gemischte Chor Bohl, der „Rosmarin“ Ungarndeutsche Chor Hanselbek(Érd) und der „Intermelody“ Sängerkhor Surgentin. Sie alle erreichten die Qualifikation „Gold mit Auszeichnung“.

FÜR DIE HÖCHSTE QUALIFIKATIONSSTUFE „GOLD MIT ROSMAREIN“ SORGTE DER WEMENDER GESANGSKREIS UND DER DEUTSCHE NATIONALITÄTENCHOR AUS SASWAR.

Wir gratulieren allen Chören dieser beiden Qualifikationen zu ihren Leistungen und hoffen das die Qualifikation auch Anreiz gibt für die Zukunft an der Qualität des Singens weiter zu arbeiten um bei der nächsten Chorqualifikation noch ein besseres Ergebnis zu erreichen.

M.Mayrhofer LandesratForum

Ein kleines Lied! Wie geht's nur an,
Daß man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohl laut und Gesang
Und eine ganze Seele.

Marie von Ebner-Eschenbach

**DONAUSCHWABEN, BANATER SCHWABEN UND SIEBENBÜRGERSACHSEN
TRAFEN SICH ZUM BUNDESJUGENDSEMINAR 2013**

Wenn Erwachsene zum Bobbycar-Fahren stück nehmen kann. Parallel zum Theater-workshop benötigt werden, Kinder mit bunten Bändern tanzen wurden Ostereier mit bunten Mustern und Bildern und der Räuber erneut zuschlägt, dann kann bemalt. Es entstanden kleine Kunstwerke, da ließen eigentlich nur Bundesjugendtagung sein ... es sich dann auch die Gruppenleiter nicht nehmen Zum siebten Mal fand Ende März im Ferien- und Ostereier zu bemalen. Gleich zweimal wurde das Erlebnisdorf Sonnenmatte auf der Schwäbischen Gelände der Sonnenmatte „unsicher“ gemacht: Bei Alb das Bundesjugendseminar der Landsmann- einer Nachtwanderung mussten Geschenkbündel schaften aus Südosteuropa statt. Wie auch in den eingesammelt werden und Fragen beantwortet vergangenen Jahren wurde das Seminar vom werden, und wer hätte es gedacht – auch der Räuber Bundesjugendvorstand der Donauschwaben in Zu- schlug zu. Das schon obliga- torische Geländespiel sammenarbeit mit der Kulturreferentin für Südost- war diese Jahr ein klein wenig anders aufgebaut, europa Dr. SWANTJE VOLKMANN organisiert. Rund denn es mussten viele ver- schiedene Aufgaben 100 Teilnehmer der Banater Schwaben, Donau- gelöst werden. Es wurde Memory gespielt, ein schwaben und Siebenbürger Sachsen sowie eine Faden durch die Jacken der Gruppenmitglieder Gastgruppe aus Hatzfeld, Rumänien verbrachten gefädelt, Bobbycar gefahren, Maskottchen gebastelt zwei schöne, aber auch vollgepackte Tage auf der oder es wurde auch der Geruchssinn getestet, in Sonnenmatte mit Tanz, Theater und einfach nur dem verschiedene Lebens- mittel „erschnuppert“ vielem Zusammensein – und in diesem Jahr auch werden mussten. Die Abende standen ebenfalls fast ohne Schnee. ganz im Zeichen des Tanzes und der Geselligkeit – Die Tanzworkshops wurden in diesem Jahr wieder die Gruppen hatten die Möglich- keit mitgebrachte von den jeweiligen Gruppenleitern selbst gestaltet. Tänze (Volkstänze, aber auch moderne Tänze) In landsmannschaftlich gemischten Gruppen lernte vorzuführen und die Jugendlichen brachten sich man die verschiedenen Tänze. Ob Bändertanz, gegenseitig Partytänze bei. Für unser leibliches Mühlradl oder Der Amerikanische – für jeden war Wohl sorgten in diesem Jahr die fleißigen Helfer der etwas dabei. Als am Ende die Tänze der Gruppen Donaudeutschen Trachtengruppe aus Speyer um präsentiert wurden, wurde jeder Tanz mit viel ANNE ERBACH und SIEGFRIED LIEBEL. Das Applaus bedacht. Geländespiel organisierte ISABELL GAISER von den Die Referenten aus dem Donauschwäbischen Donauschwaben Mosbach und die Nachtwanderung Zentralmuseum Ulm hatten in diesem Jahr wieder leiteten MARIANA PERIC, LUKAS KIRSCHENHEUTER einen Theaterworkshop „mit im Gepäck“ und ließen und MANUEL KYAS von den Donauschwaben die Gruppen verschiedene Konfliktsituationen inter- Reutlingen. Euch allen möchten wir an dieser Stelle pretieren – allerdings immer mit zwei möglichen ein herzliches Dankeschön sagen. Enden. So wurde zum Beispiel ein Streit unter *Natürlich möchten wir vom Bundesjugendstand uns Geschwistern um eine Puppe dargestellt oder ein auch bei den Referenten des DZM bedanken sowie Streit zwischen zwei Familien um eine gefundene bei den vielen Helfern, die uns im Laufe der zwei Wasserflasche. Auch das Publikum wurde mit ein- Tage unterstützt haben.* bezogen und wurde vor jeder Konfliktsituation **WIR FREUEN UNS SCHON WIEDER AUF DAS BUNDESJUGENDSEMINAR IN 2014!** gefragt welches mögliche Ende das kurze Theater- SANDRA PERIC

NEUWAHLEN BUNDESJUGENDVORSTAND DEUTSCHLAND

Im März wurden im Rahmen der Bundesjugendtagung Neuwahlen durchgeführt. Nach rund 20 Jahren im Amt ist STEFAN IHAS von seinem Amt als Bundesjugendvorsitzender zurückgetreten. Auch FRANZ FLOCK hat der jüngeren Generation seinen Platz überlassen und sich nicht mehr zur Wahl gestellt. PAUL NÄGL ist ebenfalls von seiner aktiven Rolle im Bundesjugendvorstand zurückgetreten. Die Vertreter bzw Gruppenleiter der Tanz- und Trachtengruppen der Donauschwaben wählten SANDRA PERIC von den Donaudeutschen Speyer als neue Bundesjugendvorsitzende. Im Bundesjugendvorstand arbeiten weiterhin MARION MARTE (Donaudeutsche Speyer) und MANUEL KYAS (Donauschwabern Reutlingen) mit. Neu im Team ist STEPHANIE ROSENBERG von den Donauschwaben Freising. *An dieser Stelle möchten wir vom neugewählten Bundesjugendvorstand uns bei Stefan, Franz und Paul für den unermüdlichen Einsatz für die donauschwäbische Jugend bedanken. Wir hoffen, den von euch bereiteten Weg auch weiterhin mit Erfolg beschreiten zu können - ganz nach dem Motto: Wer die Jugend hat, hat auch die Zukunft!*

DER BUNDESJUGENDVORSTAND. DIESEN WÜNSCHEN SCHLIEßT SICH AUCH DER
LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN AN.



Sommermusik in Tarian

Am Sonntag den 16. Juni 2013 wurden wir nach Tarian zum traditionellen Sommerfest eingeladen. Unter dem Motto: „STRUDEL, MUSIK UND SONNENSCHEN“ veranstaltete der Deutschklub dieses Fest. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die „SCHWARZSTEINKAPELLE“ des Deutschklubs sowie die ungarndeutschen Tanzgruppen der Schule aus Tarian. Für den kulinarischen Genuss wurden selbstgemachte Strudel geboten, sowie die üblichen Erfrischungsgetränke und der Wein aus den Rieden vom Schwarzsteinweinberg. Bei dieser Veranstaltung wurden sieben uralte Melodien gespielt gefunden von den SCHNEIDERS, bearbeitet von TAMAS FARKAS. Herr FARKAS erhielt für diese Arbeit als Dank die kompletten gedruckten Partituren dieser Stücke.

An Stelle eines von mir verfassten Artikels bringen ich nun die Email von Frau Schneider-Bachmann über die Kapelle und ihre Gründung:

Hallo Manfred!

Also über die Schwarzstein Kapelle:

Bei einem Auftritt wurde sie folgenderweise vorgestellt:

Die Musikkapelle des Deutschen Nationalitätenvereins wurde 2010 gegründet. Die Mitglieder sind ohne Ausnahme gebildete, erfahrene Musiker, die große Freude am gemeinsamen Musizieren finden. In erster Linie spielen sie auf verschiedenen örtlichen Veranstaltungen, sie geben auch die musikalische Begleitung für die Tarianer Tanzgruppe, doch die Bälle und Hochzeiten stehen auch auf ihr Repertoire. Die Musikanten, die alle die Schönheiten des ungarn-deutschen Musiklebens schätzen und pflegen, legen großen Wert darauf, die authentische schwäbische Musik zu spielen und damit dem Publikum eine Freude zu bereiten.

Ich muss ehrlich sagen, Auslöser der ganzen Sache wart ihr, also der HEILIG FRANZI und DU. Zuerst gab es die Aufnahme mit meinem Schwiegervater, und dann kam die Familienmusik 2009. Das ist der brennende Punkt! Zwei Mitglieder der Kapelle, der Trompetenspieler Franz Mohl - ein sehr guter Freund meiner Söhne, und der einzige nicht-Tarianer - und der Tenorhornspieler Thomas Kranz - der Cousin - spielten zum ersten Mal mit den Schneiders. Dann kamen die Weihnachten, sie wurden gebeten, in der Kirche zu spielen, natürlich halfen viele andere Musikanten mit. Im nächsten Jahr gab es verschiedene Feiertage im Ort, wo man Musik brauchte, wichtig ist vielleicht das Weinlesefest mit dem Umzug, wo sie mit ihrer echten schwäbischen Musik einen großen Erfolg hatten. 2011 - kann man sagen - ist das Geburtsjahr, da spielten sie schon eine Hochzeit. Eigentlich klingt es komisch, dass die Kapelle seit zwei Jahren existiert, denn einige Musikanten haben jahrelang, oft jahrzehntelang miteinander gespielt: mein Mann und der Schlagzeuger Otto Moravcsik fast 30 Jahre, mein Sohn Martin und der Franz Mohl in der Heimattöne - Kapelle, usw. Der andere Trompetenspieler, Tibor Riffer hat vor Jahren nach Tarian geheiratet, so haben sie ihn kennengelernt, der jüngste in der Bande ist der Harmonikaspieler, der Richard Herczog, seine Kapelle löste sich auf, so fand man ihn. Die große Partie mit 10-12 Musikanten (wie auch an dem Sonntag) spielt an Blasmusiktreffen, die Bälle, Hochzeiten werden von der Schwarzstein - Kapelle mit 7 Mann gemacht. Der Leiter, Organisator, Notensammler- und Schreiber und die Seele der Kapelle ist der Martin.

Zum Namen der Kapelle:

Schwarzstein (Fekete - kö) heißt ein Berg im Gerecsé Gebirge westlich des Dorfes, an seinem Hügel wurde von den angesiedelten Schwaben Wein angebaut, und der Weinberg ist heute auch ein beliebter Ausflugsort wegen seinen netten Kellern und freundlichen Besitzern.

AGI SCHNEIDER- BACHMANN



Luijszi Polka Originalpartitur



BEIM
STRUDELMACHEN
UND IM
MUSEUM
NICHT NUR FÜR
DIE ALTEN
SONDERN AUCH
FÜR DIE JUNGEN.





2. LANDES RAT SINGWOCH E UND CHORLEITERSEMINAR

2. MAGYARORSZÁGI NÉMET ZENEI HÉT KÖZMŰVELŐDÉSI ÉS NÉPZENEI KÉPES

VOM 1. BIS ZUM 6. JULI 2013 VERANSTALTETE DER LANDESRAT DER UNGARND EUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN SEINE 2. SINGWOCH E. VERANSTALTUNG SORT WAR DAS SCHILLER-GYMNASIUM IN WERISCHWAR/PILISVÖRÖSVÁR.

Als wir voriges Jahr die 1. Singwoche abhielten war es ein Versuch die Sänger und Chorleiter die gerne singen fortzubilden. Um ihnen neue Volkslieder beizubringen, aber auch die kirchliche Seite zu beachten. Und wir hatten und haben das Glück das KRISTSZTINA FODI, die Vizevorsitzende der Chorsektion, diese Arbeit auch heuer wieder auf sich genommen hat und ein Programm entwickelt und mit FRANZ NEUBRANDT, dem Ehrenvorsitzenden der Kirchenmusiksektion, zusammengestellt hat. Leider konnte der Vorsitzende der Chorsektion FRANZ KREIS nicht dabei sein. Er laborierte noch an den Nachwirkungen seiner schweren Krankheit. An dieser Stelle wünschen wir baldige Genesung. Kristsztina Fodi hat den Tagesablauf so zusammengestellt was nicht nur Volkslieder gesungen sondern auch im kirchlichen Bereich etwas machen wurde. Zur Auflockerung war auch Volkstanz auf dem Programm. Eine der Aufgaben der Sänger war es, Lieder aus ihrer eigenen Umgebung, aus ihrem Dorf zu interpretieren und den Gesangskollegen näher zu bringen. Das wurde auch gemacht und so entstand ein Teil dieses Programmes. Zu der straff organisierten Fortbildung kamen Teilnehmer aus Ofen-Pesth, Wesprim, Vilonya, Wudigeß, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg, Werischwar/Pilisvörösvár und



GESAMTCHOR DER 2. SINGWOCH E

Daurog/Dorog. Wenig Platz für Freizeit blieb den Sängern in dieser Woche. Ein strenges Regiment führten die Ausbildner – aber mit Erfolg - wie man am Galaabend hören konnte. Dies kommt auch im Leserbrief der Teilnehmer zum Ausdruck. Am Freitag wurde die Arbeit mit einer Heiligen Messe in der „Maria Himmelfahrt“ Kirche von Werischwar abgeschlossen. Zelebriert wurde sie dankenderweise von Pfarrer SANDOR BALLA. Die musikalische Umrahmung übernahmen FRANZ NEUBRANDT auf der Orgel und der

Singwochenchor unter der Leitung von KRISTSZTINA FÓDI.

Am Samstag war es so weit das Erlernte und Eingebübte dem Publikum zu präsentieren. In der Aula des Gymnasiums traten vor den Zuhörern, in dem neben Honoratioren aus Wereschwar auch der Ehrenvorsitzende der Blasmusiksektion des Landesrates JOHANN FÓDI mit seiner Gattin anwesend war, folgende Formationen auf:

Zuerst trat der Singwochenchor mit den Liedern „Wach auf mein Herz...“, „Die kleine Bergkirche...“, „Du schönes Ungarnland...“, „So lebe wohl Du stilles Haus...“ und „Die Mutter ist das höchste Gut...“ dirigiert von KRISTSZTINA. FÓDI. Darauf ein Wesprimer Duo - die Frauen MÁRIA und KRISZTINA DRÜSZLER. Mit ILONA WAGNER und LAJOS HOLCZINGER stellten sich Sänger vor die aus dem Liederschatz des „Heideröslein“ Chors aus Wieselburg-Ungarisch Altenburg einige Lieder dem Publikum darbrachten. KRISZTINA DRÜSZLER, ELISABETH GACSÁLYI und JOHANN RÓZSA vom Deutschklub Weschprim mit dem Lied „Ich hab einen Schatz ghabt...“ waren die nächsten Solisten. Darauf wurden die Geschwister JULIA und SILVIA MIRK von KRISTSZTINA FÓDI vorgestellt. Nach einigen Worten über den musikalischen Werdegang dieser beiden jungen Sängerinnen hörten wie einige Lieder aus ihrem Repertoire. Die Mitglieder des Liederschatzchores aus Budapest, die an diesem Chorleiterseminar teilgenommen hatten, brachten uns nun eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens in Form eines Liederkranzes zu Gehör. Nicht nur gesungen wurde, sondern auch zum Ausgleich wurden Handarbeiten gemacht und unter der Anleitung von ZSUZSA LEDÉNYI auch einen Tanz einstudiert der nun vorgestellt wurde. Eine Masurka wie man sie in Wetschesch tanzt wurde präsentiert. Die darauf folgenden Lieder „Im grünen Wald“ und „Das Jagen ist ja mein Leben“ wurden von FRANZ NEUBRANDT dirigiert.

Drei Lieder von KRISZTINA FÓDI dirigiert: „Einmal da ging ich aus...“, „Grün ist der Holder“ und „In Werischwar wans leitn....“ leiteten das Ende des Programms ein. Das letzte Lied unseres Programmes „Leise sinkt der Abend nieder...“ wurde von KRISZTINA FÓDI und FRANZ NEUBRANDT gemeinsam dirigiert. Moderiert wurde der Abend zweisprachig von dankenswerter Weise von JULIA MIRK

Ein herzlichen Dank gebührt zuerst KRISZTINA und FRANZ für die Arbeit die sie geleistet haben. Das was sie von den Singwochen am Thurnersee- Kärnten/Österreich und in Hersching/Bayern mitgenommen haben konnten sie weitervermitteln. Es war nicht sehr leicht diese Woche, aber im Nachhinein kann man sagen die Leistung war gut, die Gruppe war gut, sie haben alles versucht und getan um zu lernen und auch Schönes nach Hause zu ihren Chören mit zu nehmen. Wenn wir diese Singwoche weiterführen können bin ich mir sicher dass die Qualität unserer Chöre, unserer musikalischen Muttersprache weiter steigen wird. Ein kleines Liederheft zusammen gestellt aus den Lieder der Gesangswoche konnten die Teilnehmer nach Hause nehmen.

Wir fanden hier wie schon im letzten Jahr ideale Bedingung vor dafür gilt unser Dank der Direktion des Gymnasiums und dessen Mitarbeitern sowie der DNSV.



Da so eine Veranstaltung ohne Sponsoren nicht möglich ist bedanken wir uns zuerst bei den Teilnehmern, die einen nicht unerheblichen Beitrag selbst aus eigener Tasche geleistet haben, ebenso bei der NKA und bei der LdU für ihre Unterstützung. Der Dank wurde auch den Chorleitern ausgesprochen, mit einer Urkunde als Erinnerung und einem kleinen Geschenk. Die Teilnehmer erhielten aus der Hand der Verantwortlichen persönlich eine Erinnerungsurkunde an die 2. Singwoche in

Werischwar.

Langanhaltender Applaus war der Dank für diesen wunderbaren Abend.

Ein Leserbrief zur 2. Singwoche des Landesrates

EINE SCHÖNE WOCHE IN WERISCHWAR

Von 1. bis 6. Juli 2013. hat der Landesrat der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen die 2. Singwoche und das Chorleiterseminar veranstaltet. Ort der Veranstaltung war das Schiller-Gymnasium in Werischwar. Künstlerische Leiter waren CHRISTINE FÓDI, zweite Vorsitzende der Sektion Chor beim Landesrat, FRANZ NEUBRANDT, Ehrenvorsitzender der Sektion Kirchenmusik des Landesrates und FRANZ KREISZ, Vorsitzender der Chorsektion. Leider Gottes konnte FRANZ KREISZ aus gesundheitlichen Gründen an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir wünschen ihm auch auf diese Weise rasche Genesung und gute Gesundheit. Am 1. Juli (am Montag) am Vormittag sind die TeilnehmerInnen der 2. Singwoche im Schiller-Gymnasium eingetroffen. Noch am Vormittag haben sie ihre Zimmer bezogen. Die organisatorische Arbeit, sowie den Empfang hat ZSUZSA LEDÉNYI, Büroleiterin des Landesrates gemacht, und ganz ausgezeichnet. Die TeilnehmerInnen des Kurses kamen aus folgenden Ortschaften des Landes: *Ofen-Pesth, Wesprim, Vilonya, Wudigeß, Wieselburg-Ungarisch-Altenburg, Werischwar*. Nach dem Mittagessen war die Eröffnung und die Begrüßung. Der Eröffnung folgte dann die Chorarbeit in Plenum. Jeden Tag war die Tagesordnung gleich. Nach dem Frühstück das gemeinsame Einsingen und dann Chorprobe bis zum Mittagessen, und am Nachmittag bis halb sechs wieder die Chorprobe, und von halb sechs bis zum Abendessen (um sechs Uhr) Tanzprobe. Wir haben auch einen schönen deutschen Tanz einstudiert, unter der Leitung von ZSUZSA LEDÉNYI und von ALEXANDER BAÁN. Am Nachmittag wurde den TeilnehmerInnen, die selbst einen deutschen Chor dirigieren, die Möglichkeit gegeben, ihr Können zu erweitern. Dieses Kurs leitete CHRISTINE FÓDI. Die Kirchenlieder wurden von FRANZ NEUBRANDT einstudiert, die Volkslieder von CHRISTINE FÓDI. Am Mittwoch, am 3. Juli besuchte TAMÁS FARKAS (der Sohn des berühmten Komponisten ANTON FARKAS) die Singwoche. Er hat die Chorarbeit mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Und am Mittwoch, am Abend hat JOHANN FÓDI, (Ehrenvorsitzender der Sektion Blasmusik im Landesrat, selbst Dirigent von Blaskapelle Tscholnok und Leiter des Leinwarer deutschen Chors) einen sehr interessanten Vortrag über die deutschen Volkslieder gehalten. Dann kam der Freitag und da hat uns auch der Vorsitzender des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ besucht. Am Freitag Abend um 18 Uhr haben wir in der Werischwarer Kirche die Heilige Messe, die in deutscher Sprache gelesen war, mit der Orgelbegleitung von FRANZ NEUBRANDT, musikalisch durch unseres schönes Singen untermalt. Es hat allen gefallen.

Am 6. Juli, am Samstag um 18 Uhr war dann das Abschlusskonzert. Es kamen viele Zuhörer in die Aula des Schiller-Gymnasiums. MANFRED MAYRHOFER, Chefredakteur des LandesratForums begrüßte das Publikum. Er hat den Konzertbesuchern erläutert, was die Teilnehmerinnen der Singwoche eine Woche lang machten und wünschte dem Publikum gute Unterhaltung. Dann hat Seminarmitglied und Moderatorin Julia Mirk den ersten Block des Konzertes angesagt. Den ersten Block hat Christine Fódi dirigiert. Dem Block folgten dann die Programme der Solisten (Duett, Tercett usw.) und dann wurde der einstudierte Tanz vorgeführt. Nach der Tanzvorstellung dirigierte Franz Neubrandt den Chor. Die Lieder, welche der Chor der Singwoche sang, waren alle wunderschön, von den Leitern gut zusammengestellt. Das letzte Lied dirigierte dann CHRISTINE FÓDI und FRANZ NEUBRANDT abwechselnd. Das Konzert war gut besucht und erfolgreich. Zum Schluss wurden die Leiter des Kurses durch den Landesrat vor dem Publikum beschenkt. MANFRED MAYRHOFER bedankte sich auch bei den Unterstützern der Singwoche. Alle TeilnehmerInnen haben von dem Landesrat eine Urkunde bekommen.

Wir, die TeilnehmerInnen der 2. Singwoche können nur danken. Wir sind mit vielen Erlebnissen reicher geworden, und vieles gelernt haben.

Ich muss noch zwei Namen unbedingt niederschreiben: und zwar die Namen:

SYLVIA MIRK und JULIA MIRK. Sie sind Werischwarer Mädels, Geschwister, 17 und 21 Jahre jung und sie haben wunderschön gesungen, und sie könnten unseren Jugendlichen ein Vorbild werden, wie man zu seiner Nationalität stehen sollte. Ihr Engagement hat uns sehr berührt. Wir möchten auch MICI BASL und SZABOLCS danken, nämlich sie haben uns das Heimatmuseum von Werischwar gezeigt.

Am Samstagabend beim Abendessen wurde noch viel geplaudert. Auch ich, wie alle, haben neue Freunde bekommen. Es wurde gesagt: **Auf Wiedersehen im Jahr 2014.**

Wieselburg, den 8.7.2013

Ludwig Holczinger



FEIER DER ANSIEDLUNG DER DONAUSCHWABEN IN TAKS INSCRIFT AUF DER NEUEN GEDENKTAFEL

Seit 300 Jahren Taks

Táksony gehört zu den ältesten Siedlungen im Komitat Pest. Sie trägt den Namen eines Fürsten der Ungarn, dessen Wohnort und seine Ruhestätte wahrscheinlich hier zu finden sind. Die Ortschaft war in Mittelalter als auch zur Zeit der ersten Hälfte der Türkenbelagerung eine blühende Siedlung. Doch in den Kämpfen zu Ende des 16. Jahrhunderts, in den Folgekämpfen gegen die Türken und dann während des Rákóczi Freiheitskampfes, wurde sie zerstört und verwüstet. Die Ortschaft wurde seit Anfang des 18. Jahrhundert in verschiedenen Etappen von mehreren Volksgruppen besiedelt. Sie wurden zusammenfassend als Schwaben bezeichnet und kamen aus dem Deutsch-Römischen Reich, vor allem aus Bayern, aus Baden-Württemberg und aus Österreich. In der heutigen Dózsa György Straße ließen sich die Großbauten nieder. Die Schwabengasse – die heutige Andrássy Straße – wurde von den Weinbauern und Landbauern bewohnt, bis die Korbflechter die Vorstadt – Alkotmány Straße besiedelten. Ihr Fleiß, ihre gewissenhafte Arbeit, ihre Sauberkeit, ihre Ordnungsliebe und ihre Sparsamkeit sind sowohl Teil des eigenen, als auch Teil

des durch sie geschaffenen kulturellen Erbe der Siedlung Taksony. Sie hüteten und bewahrten ihre Muttersprache und wurden zugleich zu wertvollen Mitgliedern der ungarischen Nation. Viele von ihnen opferten ihr Leben für ihre ungarische Heimat, zum Beispiel während der Revolution und des Freiheitskampfes 1848/1849, ebenso wie im ersten und im zweiten Weltkrieg. Die Verschleppung und Zwangsarbeit und die Aussiedelung als kollektive Strafe erschütterten zwar die Schwaben, verjagt und gänzlich vertrieben werden konnten sie jedoch nicht. Mittlerweile wurden sie zweisprachig, bewahrten ihre deutsche Identität und integrierten sich in die Gemeinschaft der Ungarn. So sind sie auch heute wertvolle, ehrenhafte Bürger der Siedlung Taksony.

Ihre Heimat ist Ungarn, aber im Herzen sind sie Schwaben!

Taksony 29. Juli 2013



BANATER SCHWABEN AUS CRAILSHEIM ZUM 25 JÄHRINGEN BESTEHENS DER TANZGRUPPE SCHAFFTEN DIE POLKATÄNZER DEN WELTREKORD

Die Polka ist ein beschwingter Rundtanz im lebhaften bis raschen Zweivierteltakt", heißt es im Lexikon. Der Name "Polka" stammt aus dem Tschechischen und bedeutet "Polin". Im lebhaften Tanz schwingen sollten auch die Hohenloher. Denn hierzulande leben Banater Schwaben, die einst dem Ruf des Wiener Hofes gefolgt waren, nach Rumänien auswanderten und rund 200 Jahre später wieder zurückkehrten. Manche von ihnen hat es nach Crailsheim verschlagen. Dort wurde nun der Weltrekord im Polkatanz aufgestellt. Damit wollte die Tanzgruppe der Banater Schwaben ihr 25-jähriges Bestehen feiern - und zu-



gleich ihre gelungene Integration sowie die kulturelle Vielfalt des Südwestens. Der Andrang war so groß, dass der Rekordversuch nicht pünktlich starten konnte. Immer neue Paare drängten sich in die bereits gut gefüllte Hirtenwiesenhalle, um auf Einladung der Tanzgruppe der Banater Schwaben Crailsheim für einen neuen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde zu sorgen. Überwacht von Notar HARALD GRAF, verteilten vier Jurymitglieder Startnummern an die Tänzer und achteten auf die Einhaltung der Kleiderordnung. Denn nur, wer in Dirndl und Lederhose erschien, durfte mittanzen. Um 19.36 Uhr gab Schirmherr Oberbürgermeister RUDOLF MICHL das Startsignal. Sechs

Minuten und 18 Sekunden lang tanzten daraufhin 401 Paare - der alte Rekord lag bei 250 Paaren - im Zeppel-Schritt zur eigens für den Wettbewerb komponierten Polka "Musikantentraum". Notar HARALD GRAF konnte keine Unregelmäßigkeit im Protokoll vermerken. "Aus meiner Sicht hat alles gepasst", stellte er fest. Der Bericht des Notars, Film- und Fotomaterial und Presseberichte werden jetzt vom Guinness-Komitee ausgewertet. Dann gibt es die Nachricht, ob der Rekord anerkannt wird. Von Waldkraiburg bis zum Schwarzwald waren Tanzpaare angereist, um Teil des Weltrekordversuchs zu werden. Und auch viele Einheimische hatten sich unters Tanzvolk gemischt. Mittendrin der Crailsheimer Stadtrat JOCHEN LEHNER mit Ehefrau CORINNA.



Text und Bilder:
Webseite des
Vereins und
Pressever-
öffentlichungen
im Internet

LANDESRATFORUM

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreisz und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



TARIAN: DIE SCHWARZSTEINKAPELLE UND DIE KINDERTANZGRUPPE DER SCHULE

2. SINGWOCHEN DES LANDESRATES IN WERISCHWAR IN MOMENTAUFNAHMEN





"GOLD MIT ROSMAREIN" NATIONALITÄTENCHOR SASWAR UND DER WEMENDER GESANGSKREIS



GOLD MIT AUSZEICHNUNG "REGENBOGEN" CHOR BAWAZ UND DER GEMISCHTCHOR AUS BOHL



GOLD MIT AUSZEICHNUNG
"ROSMARIN" CHOR AUS HANSELBEK UND DER "INTERMELODY" SÄNGERCHOR AUS SURGETIN



DER CHOR AUS SCHOMBERG



MITGLIEDER DER JUGENBLASKAPELLE SCHOMBERG



SCHOMBERG
23. JUNI 2013
CHORQUALIFIKATION

